

## Benefizkonzert des Pfarr-Cäcilien-Vereins



Die Kirche St. Medardus war ein würdiger Rahmen für das Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten des Kinderhospizes „Die Sterntaler“. Eva Muy begrüßte die ca. 300 Anwesenden im Namen des Vorstandes. Die Bedeutung der Veranstaltung wurde durch die anwesenden Gäste aus der Politik und den Kirchen unterstrichen: Landrat Clemens Körner und Bürgermeister Hans-Dieter Schneider. Die katholischen Pfarrer Matt, Effler und Kaplan Jaimon. Die Pfarrer Trautwein und Schipper von der protestantischen Kirche.

„Die biblische Weihnachtsgeschichte, in Liedern und Musik erzählt, das war schon länger mein Wunsch für einen Konzertabend“, erzählte Angelika Grothe, die Dirigentin und Initiatorin. Zu Beginn durften die Anwesenden mit dem Chor gemeinsam das Adventslied „Wachet auf, ruft uns die Stimme...“ singen. Von der Empore ertönte dann das Lied „Zion hört die Wächter singen“. Der Engel Gabriel begrüßte die Jungfrau Maria mit den Worten: „Ave Maria, gratia plena“. Dies ist auch der Titel einer 400 Jahre alten Volksweise, die von Solisten des Chores gesungen wurde. Anschließend erklang das Lied: „Übers Gebirge führt mich der Weg“. Beide Musikstücke wurden einfühlsam am Klavier von Adrian Brecht und Jeanette Englmann auf der Geige begleitet. Ein berührender Moment war der Gesang eines Schülers der Singschule, Felix Kalker (7 Jahre). Die erste Strophe von „Maria durch den Dornwald ging“, klang mit klarer, fester und heller Jungenstimme durch die große Kirche. Kein Wunder: sein Spitzname ist „Goldkehlchen“!

„O Bethlehem, du kleine Stadt“, vom Chor gesungen, passte exakt zu der Reise von Josef nach Bethlehem, er musste sich dort eintragen lassen. Nun war natürlich die Herbergssuche wichtig: „Wer klopft an“? Nach einer Melodie aus Oberbayern. Dieses kleine Singspiel wurde von den Solisten des Chores vorgetragen. In der Herberge war kein Platz! Daher wurde jetzt das uralte Lied: „Josef lieber Josef mein“, von Solisten und Chor gesungen. „Stille Nacht, heilige Nacht“ in einer Bearbeitung von M. Schmoll und mit einer gefühlvollen Klavierbegleitung des Chores, war einfach ein Ohrenschauspiel, dem sich noch viele andere anschlossen. Stehend und anhaltend klatschte das Publikum, nachdem der letzte Ton verklungen. Die Vorsitzende bedankte sich bei allen Helfern, den Sängerinnen und Sängern.

*(Amtsblatt vom 14. Januar 2016)*

*(Bild: zg)*